

Lesung mit Michael Wuliger zu seinem Buch „Der koschere Knigge – trittsicher durch die deutsch-jüdischen Fettnäpfchen“

Der Autor und Journalist **Michael Wuliger** wurde 1951 in London geboren, wuchs in Wiesbaden auf und lebt heute in Berlin. Von 1991 bis 2016 war er Kulturchef der Jüdischen Allgemeinen.



In seinem 2009 erschienenen Buch „*Der koschere Knigge – trittsicher durch die deutsch-jüdischen Fettnäpfchen*“ räumt er auf vergnügliche und ironische Weise mit allen möglichen Klischees auf und gibt darin sowohl witzige als auch praktische Handreichungen zum Umgang mit jüdischen Mitbürgern in allen Lebensbereichen.

Vorwort

2021 wird das Jubiläum „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ bundesweit mit verschiedenen Veranstaltungen und Festakten feierlich begangen. Auch die Partnerschaft für Demokratie möchte diese Gelegenheit zum Anlass nehmen, um auf die jüdische Geschichte in der Verbandsgemeinde Konz und auf das jüdische Leben in Deutschland aufmerksam zu machen.

Die erste schriftliche Erwähnung einer jüdischen Gemeinde auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands geht auf ein Edikt des römischen Kaisers Konstantin zurück, welches er im Jahr 321 für Köln ausstellte.

Während in Trier Juden bereits für das Jahr 1066 nachgewiesen sind, ist eine jüdische Ansiedlung im Konzer Raum erst für das 18. Jahrhundert sicher bezeugt. Neben der Stadt Konz und weiteren Ortschaften bestand vor allem in Könen eine größere jüdische Gemeinde, die im Jahr 1875 eine Höchstzahl von 124 Mitgliedern erreichte (bei einer Gesamtbevölkerung von 591 Einwohnern).

Trotz des weitgehend friedlichen Miteinanders von Juden und Christen, blicken wir auch in der Verbandsgemeinde Konz auf eine bewegte Geschichte zurück, die zwar von gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Teilhabe, aber auch von Ausgrenzung und Verfolgung geprägt war.

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten verschlechterte sich die Lage der jüdischen Mitbürger*innen auch in unserer Region. Viele wurden aus ihren Berufen entlassen und unter Zwang enteignet. Diejenigen, die nicht mehr rechtzeitig fliehen konnten, wurden in Vernichtungslager deportiert und ermordet. Im Verlauf des Krieges wurden auf diese Weise fast sämtliche jüdische Gemeinden ausgelöscht.

Die Partnerschaft für Demokratie möchte mit der geplanten Veranstaltungsreihe die Bürgerinnen und Bürger für das Thema der jüdischen Religion und Kultur begeistern und an die Vielfalt des jüdischen Lebens in der Region erinnern. Denn Jüdinnen und Juden haben auch die Geschichte in Konz auf vielfältige Weise geprägt. Sei es durch ihre Sprache, Gebräuche, Kunst und Kultur, in der Wirtschaft oder auf ganz persönlicher Ebene.

KONTAKT UND WEITERE INFORMATIONEN

Jugendnetzwerk Konz e.V.

Koordinierungs- und Fachstelle der lokalen
Partnerschaft für Demokratie in der VG Konz
Olkstraße 45
54329 Konz

Tel.: 06501 – 94050

Fax: 06501 – 940555

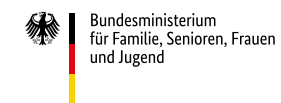
info@demokratie-leben-konz.de

www.demokratie-leben-konz.de

www.junetko.de

Eine Veranstaltungsreihe in Kooperation mit der **Trierer Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit**, der **Volkshochschule Trier-Saarburg**, der **Stadtbibliothek Konz**, dem **Emil-Frank-Institut Wittlich** und dem **Verein „Gedenken und Gestalten in der Großregion SaarLorLux-Rheinland-Pfalz und Wallonien“**.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Demokratie **leben!**
Partnerschaft für Demokratie
in der VG Konz



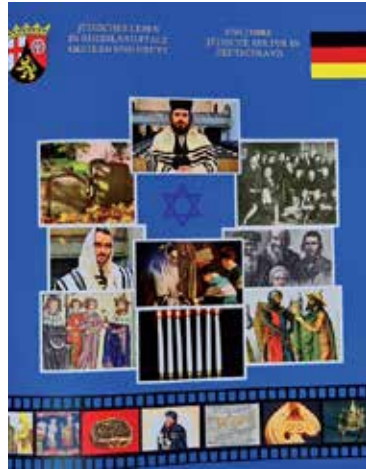
VERANSTALTUNGSREIHE

1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland

Ein Angebot der **Partnerschaft für Demokratie**
in der **Verbandsgemeinde Konz**

FILMAUFFÜHRUNG

Jüdisches Leben in Rheinland-Pfalz gestern und heute – 1700 Jahre jüdische Kultur in Deutschland



Die Dokumentation „*Jüdisches Leben in Rheinland-Pfalz gestern und heute*“ entstand anlässlich des Jubiläums „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ und wurde durch den Bitburger Filmemacher Adolf Winkler produziert. Der Film folgt den jüdischen Spuren in Deutschland, wobei der Fokus insbesondere auf die Geschichte der jüdischen Gemeinden in Rheinland-Pfalz gelegt wird.

Zu den prägenden Orten in der Kulturgeschichte der Juden zählen u.a. Trier und die SchUM-Städte Speyer, Mainz und Worms. Neben diesen räumlichen Aspekten thematisiert der Film außerdem verschiedene Mythen und Erzählungen, wie z.B. die Legende des Werner von Bacharach. Ein weiteres Highlight ist der Amsterdamer Machsor, ein Gebetbuch für die jüdischen Feiertage, welches erstmals im Film zu sehen ist.

Der Film dauert ca. 60 Min. Im Anschluss haben die Zuschauer die Möglichkeit, an einer kleinen Diskussionsrunde teilzunehmen und Fragen an den Produzenten zu stellen.

ROLLENDER VORTRAG

Auf den Spuren jüdischen Lebens in der Verbandsgemeinde Konz



Synagoge, Wawern

Jüdisches Leben spielte sich nicht nur in der Stadt Konz ab. Auch in den umliegenden Ortschaften gab es zahlreiche jüdische Mitbürger*innen, von deren Existenz auch heute noch einige Gebäude Zeugnis ablegen. Bei dem Rollenden Vortrag werden diese jüdischen Stätten im Rahmen einer Busrundfahrt besucht. U.a. geht es zur **Synagoge nach Wawern** und zum **jüdischen Friedhof nach Könen**.

Vor Ort und unterwegs werden René Richtscheid vom *Emil-Frank-Institut* und Dr. Pascale Eberhard vom Verein „*Gedenken und Gestalten*“ über die jüdische Geschichte referieren und Fragen der Teilnehmenden beantworten.



Jüdischer Friedhof, Könen

EXKURSION

Tagesfahrt nach Worms mit Stadtführung und Besuch des Raschi-Hauses

Worms gehört neben Speyer und Mainz zu den **SchUM-Städten**. Im Mittelalter zählten sie zu den größten und einflussreichsten jüdischen Gemeinden im deutschen Raum. Ihre herausragende Bedeutung für die Entwicklung des europäischen Judentums ist in der Wissenschaft unbestritten. Auch heute erinnern noch zahlreiche mittelalterliche Gebäude an diese glanzvolle Vergangenheit.



Friedhof „Heiliger Sand“, Worms by Bernward Bertram

Im Rahmen der Tagesfahrt findet eine Führung durch das jüdische Viertel und auf dem **jüdischen Friedhof „Heiliger Sand“** statt. Zudem ist auch ein Besuch des **Raschi-Hauses** geplant.



Synagoge, Worms by Bernward Bertram

EXKURSION

Besuch der jüdischen Kultusgemeinde in Trier mit Führung über den jüdischen Friedhof und durch die Synagoge inkl. Teilnahme am Schabbat Gebet

Neben dem Blick auf die historischen Ursprünge der jüdischen Geschichte in Rheinland-Pfalz, möchte die Partnerschaft für Demokratie den Bürgerinnen und Bürgern von Konz auch die Gelegenheit bieten, eine aktive und noch praktizierende jüdische Gemeinde kennenzulernen.



Synagoge, Trier

Im Rahmen einer Busfahrt wird die Jüdische Kultusgemeinde in Trier besucht. Hierbei wird es auch eine **Führung durch die Synagoge und über den jüdischen Friedhof von Trier** geben.

Im Anschluss haben die Teilnehmenden zudem die Möglichkeit, einem jüdischen Gottesdienst beizuwohnen.

DATUM Donnerstag, 09.09.2021, 19:00 – 21:00 Uhr

ORT Lebenshilfehaus, Peter Zettelmeyer, Granastraße 113, 54329 Konz

ANMELDUNG Koordinierungs- und Fachstelle der PFD Konz: info@demokratie-leben-konz.de oder telefonisch unter **06501 – 94050**

TEILNAHME kostenlos und nur mit vorheriger Anmeldung

DATUM Freitag, 17.09.2021, 14:00 – 18:30 Uhr

ORT Parkplatz Bahnhof Konz, Güterstraße, 54329 Konz

ANMELDUNG KVHS Trier-Saarburg: konz@kvhs.trier-saarburg.de oder telefonisch unter **06501 – 604323**

TEILNAHME kostenlos und nur mit vorheriger Anmeldung

DATUM Sonntag, 17.10.2021, 8:00 – 20:00 Uhr

ORT Parkplatz Bahnhof Konz, Güterstraße, 54329 Konz

ANMELDUNG KVHS Trier-Saarburg: konz@kvhs.trier-saarburg.de oder telefonisch unter **06501 – 604323**

TEILNAHME 10,00 € pro Person und nur mit vorheriger Anmeldung

DATUM Freitag, 29.10.2021, 16:30 – 20:30 Uhr

ORT Parkplatz Bahnhof Konz, Güterstraße, 54329 Konz

ANMELDUNG KVHS Trier-Saarburg: konz@kvhs.trier-saarburg.de oder telefonisch unter **06501 – 604323**

TEILNAHME kostenlos und nur mit vorheriger Anmeldung